

ur die 100
ersten RZ.
der jähwe
e um über
Deletts and
abitus als
der RZ.

ren, Eikh.
Stuttgardia
inlon Heil-
6. Erster

satz
Rif

Wohnen-

ten.

blige bringen
en nicht selten
Ein probate
erhalten, 5
original-Brief
aus Nr. 126
zu die gute
30, 45, 60 und
erhalten.
In der
bei W.
rie. 605

end 8 Uhr
mpfehle ich

geb. 5.40
6.30

2 je 2.40
4.30

old

amerliche

ung

Hause, per
2 preiswert

en.

beten unter
44 an die
d. Bl.

Los aus der

terie

ige Gewinn-

an 5000 M.

herstel-

reisach

1. 1. M.

sten des

se zu 1 M.

te-Geld-

32. Höchst-

12 500 M.

Doppello-

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“
„Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt
begn. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl.
13 bezn. 20 Pfa. Zustellgebühr, beim Bezug
durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfa.
Postzustellgebühr, zusätzl. 36 Pfa. Bestellgeb.
Einzelnumm. 10 Pfa. Schriftstellg., Druck und
Verlag: O. W. Zoller (Jah. R. Zoller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Einzelnummern: 10 Pfa. (Postl. Nagold) oder
beim H. 20 J. Familien-Anzeigen 15 J.
Kleinanzeigen 50 J. Sammel-Anzeigen 50%
Zuschlag - für das Erscheinen von Anzeigen
in bestimmten Ausgaben und an besonderen
Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Drift-
Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach No. Stuttgart 5132

Nr. 154

Gegründet 1827

Dienstag, den 5. Juli 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Deutsche Einwendungen - kein Gegenorschlag

Lausanne, 4. Juli. In den gestrigen Besprechungen des Reichstanzlers v. Papen und des Reichsaußenministers v. Neurath mit Mac Donald wurden die einzelnen Punkte des Gläubigervorschlags eingehend besprochen. Von deutscher Seite sind dabei rechnerische Beispiele angeführt worden, wie verändernd der Vorschlag (4 Milliarden Zahlung an die „Aufbaukasse“ der VZJ.) sich auf die Deutsche Devisenbilanz auswirken müßte. Besonders wandten sich die Deutschen auch gegen die sogenannte amerikanische Sicherheitsklausel. Ein Abkommen, das auf deutsche Annahme rechnen könnte, müßte zuvor gesichert sein, daß die Schuldverschuldung durch die VZJ. bei einem bestimmten Stand der Wirtschaftslage („Wohlfstandsindex“) rechtswidrig behandelt werde, sowie davor, daß die amerikanischen Schuldanprüche gegen die ehemaligen Verbündeten in das Abkommen einbezogen werden. Einen Gegenorschlag haben der Reichstanzler und der Reichsminister nicht gemacht, sie beabsichtigen auch nicht, „das ganze Gebäude des Vorschlags des Büros umzustößen“, wie von französischer Seite behauptet wurde.

Der Vorschlag des Büros war der deutschen Abordnung nach am Samstag spät abends „nichtamtlich“ mitgeteilt worden, worauf am Sonntag morgen die gemeldete anderthalbstündige Besprechung mit Mac Donald stattfand. Wie verkantet, hat sich Mac Donald der Berechtigung der deutschen Einwendungen nicht verschlossen. Er hat seine Absicht, am Dienstag nach London abzureisen, aufgegeben und wird seinen Aufenthalt in Lausanne um einige Tage verlängern, um die Konferenz zu einem Abschluß zu führen. So berichtet Havas.

Nach dem Besuch bei Mac Donald trat das Büro wieder zusammen, um zu den deutschen Ablehnungen Stellung zu nehmen.

Nachträgliches zum Gläubigervorschlag

Lausanne, 4. Juli. Zu dem Schlußzahlungs-Vorschlag des Büros wird noch mitgeteilt, daß die deutschen Schuldverschreibungen etwa nach drei Jahren auf den Geldmarkt gebracht werden sollen, sofern die Marktlage einen Ausgabekurs von mindestens 90 Prozent ermöglicht. Die Schuldverschreibungen sind vom Tag der Ausgabe an mit 5 Prozent zu verzinsen und mit mindestens 1 Prozent jährlich zu tilgen. Der Erlös fließt in die „Aufbaukasse“.

Ausgenommen sind die deutschen Marktschuldreibungen an Belgien und die Verpflichtungen an Amerika (41 Mill. Goldmark für Schiffs- und Handelschäden usw. und 25 Millionen Befehlskosten), sowie, wie bereits berichtet, die Verzinsung und Tilgung der Danesanleihe. Diese Verpflichtungen müssen also gesondert weiterbezahlt werden.

Nach deutscher Auffassung soll mit diesem Abkommen die Gesamtheit der deutschen Reparationsverpflichtungen abgelöst und damit der Teil 8 des Versailler Vertrags erledigt sein.

Teil 8, der die „Wiedergutmachungen“ enthält, umfaßt die Artikel 231—244 und er beginnt mit der berühmten Kriegsschuldfrage.

Weitere Besprechungen in Lausanne

Lausanne, 4. Juli. Heute vormittag traten die Vertreter der fünf einladenden Gläubigermächte zu einer Besprechung zusammen, die fünf Viertelstunden dauerte und in der die Unterredung der deutschen Vertreter mit Mac Donald am Sonntag behandelt wurde. Mac Donald erklärte, er müsse unbedingt am Donnerstag abend nach London abreisen. Herriot wird morgen Dienstag vormittag eine Besprechung mit Mac Donald haben.

Für Montag nachmittag ist eine weitere Zusammenkunft der deutschen Vertreter mit Mac Donald vorgesehen, worauf die Vertreter der Gläubigermächte wieder eine Sitzung abhalten werden.

Nachmittags 6.30 Uhr wird Mac Donald die Vertreter der sechs eingeladenen Mächte (Tschechoslowakei, Südslawien, Rumänien, Griechenland, Portugal und Polen) über den Stand der Dinge unterrichten.

Frankreich hält sich an den Gläubigervorschlag vom 2. Juli

Paris, 4. Juli. Nach einer Havasmeldung aus Paris haben die französischen Vertreter der englischen Abordnung einen Besuch abgestattet und ihr erklärt, Frankreich halte sich an dem grundsätzlichen Vorschlag, der zwischen den Gläubigern am 2. Juli verabredet sei, gebunden.

Wachsendes Verständnis für den deutschen Standpunkt?

Lausanne, 4. Juli. Aus der heutigen Sitzung der fünf Gläubiger wird von ausländischer Seite mitgeteilt, daß zwar vielfach der Wunsch bestehe, an der Ziffer von 4 Milliarden

festzuhalten, daß aber doch die deutschen Gesichtspunkte gewürdigt und zum Teil als durchaus erdrierbar angesehen werden. So betrachte man die Möglichkeit, bei einer Verminderung der Summe feste Jahreszahlungen zu vereinbaren, als eine Erleichterung für ein Entgegenkommen in der Zahlungshöhe.

Im Verlauf der gestrigen Besprechungen bei Mac Donald wurde deutscherseits darauf hingewiesen, daß zwar das Angebot, das Mac Donald ausgesprochen hatte, nicht annehmbar erscheine, daß man sich aber vorstellen könnte, wenn die Befestigung der Meinungsverschiedenheit über die Sicherheitsklausel und eine Streichung von Teil 8 des Versailler Vertrags durch die hier gewonnenen Ergebnisse möglich sei, zu einer Verständigung im Prinzip gelangen zu können. Eine bestimmte Zahl ist nicht angeboten, sondern auf die Gegenfrage, was Deutschland tragen könne, erwidert worden, daß sich etwa über einen Betrag von 2 Milliarden sprechen ließe, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt würden. Die Zahlungungsweise, die mehr eine Formfrage sei, wurde in verschiedenen Eingeberechnungen, die sich über 10, 20 und 30 Jahre erstrecken, dargelegt. Eine feste Zahlung in Gestalt von Jahreszahlungen scheint gewissermaßen als Ausgleich für eine starke Herabminderung der Summe gedacht zu sein und wird offenbar nach den heute im französischen Lager verbreiteten Auffassungen auch als solcher empfunden.

Von englischer Seite sind Bedenken dagegen geltend gemacht worden, weil eine feste Zahlung unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch nicht auf alle Fälle festgelegt werden könne. Die Zahlung selbst sollte auf ein besonderes Konto erfolgen, über das zwar die Gläubigermächte verfügen könnten, dessen Ertrag aber für den Wiederaufbau verwendet werden müßte.

In bezug auf die Kriegsschuldfrage, also den Artikel 231, ist im Verlauf der Besprechungen deutscherseits ein Hinweis erfolgt, ohne daß über die Form, in der diese moralische Belastung zu befestigen sei, ein bestimmter Vorschlag gemacht wurde. Man denkt es sich aber etwa so, daß bei einer im übrigen vollkommene Verständigung festgestellt würde, daß Teil 8 des Versailler Vertrags durch die hier getroffene Regelung vollständig ersetzt sei. Zum Schluß ist zu betonen, daß eine Belastung der Reichsbahn oder irgendeines anderen bestimmten Gegenstands nicht in Frage kommt, sondern nur eine Verpflichtung des Reichs. Der vorerwähnte deutsche Standpunkt ist übrigens heute nochmals schriftlich in einem Schreiben des Reichstanzlers an Mac Donald niedergelegt worden.

Scharfe Auseinandersetzungen

Der in Lausanne weilende Herausgeber der „Deutschen diplomatisch-politischen Korrespondenz“ schreibt zu den gestrigen Verhandlungen u. a.:

Eine Reihe von Punkten müssen nach wie vor und in beharrlicher Weiterführung der bisherigen deutschen Haltung deutlich zurückgewiesen werden, so z. B. die Höhe der Summe. Es war von vornherein deutscherseits kein Zweifel geblieben, daß wir bereit seien, auch materielle Beiträge zu leisten, wenn sie dem Wiederaufbau zugute kommen und auf der Voraussetzung eines wiedererlangten Vertrauens aufgebaut würden. Daraus war der Gedanke einer Befestigung der Discrimination geboren, die eine überragende Rolle in der Reihe der Hindernisse für das internationale Vertrauen spielen. Die anderen deutschen Einwendungen sind durchaus stichhaltig und begründet. Es ist keinen Augenblick ein Zweifel darüber gelassen worden, daß das erste Ziel der Verhandlungen die völlige Streichung der Reparationen sein müsse, nicht nur, weil sie eine untragbare Last materieller und psychologischer Natur für Deutschland darstellten, sondern auch, weil ihr ganzes System sich als ein Verhängnis für die Weltwirtschaft und den zwischenstaatlichen Geld- und Kreditverkehr erwiesen hat. Die Konferenz ist nach nicht zu Ende. Je länger sie dauert, um so schärfer wird das Gesicht zwischen den Parteien, wenn es sich auch in noch so höflichen Formen und mit der Zusicherung vollen Verständnisses für den Standpunkt der beiden Seiten vollzieht.

„Echo de Paris“ zur Lausanner Konferenz

Paris, 4. Juli. In einer Besprechung der Lausanner Konferenz vertritt „Echo de Paris“ die Ansicht, daß die Verhandlungen noch die ganze Woche in Anspruch nehmen werden. Es sei denn, daß eine Regierung es auf sich nehme, die Beratungen abzubrechen. Mac Donald werde seine Schiedsrichterrolle in den Vordergrund schieben, um zu versuchen, den Vorschlag der fünf Mächte den deutschen Wünschen anzupassen. Nur Frankreich werde gegen dieses Mandat ankämpfen. Denn Italien gebe in gewisser Hinsicht noch über die englische Politik der Reparationsstreichung hinaus, Belgien sei stumm und Japan gleichgültig. Die deutsche Abordnung versuche, die Verbindung zwischen Verbandschulden und Reparationen zu verhindern, aber in dieser Frage könne Frankreich nicht zurückweichen. Wenn es Frankreich nicht gelinge, England und die anderen Gläubigermächte zu verpflichten, den Lausanner Vertrag nicht zu betätigen, bevor eine Regelung der Schulden bei Amerika unterzeichnet sei,

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg hat an den Präsidenten Hoover anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstags (4. Juli) ein herzliches Glückwunschtelegramm geschickt und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß sich die zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volk bestehende Freundschaft weiter festigen und dem durch Hoovers großzügige Botschaft an die Abrüstungskonferenz eingeleiteten Schritt im Sinne einer wahren Befriedung der Völker voller Erfolg beschieden sein möge.

Reichspräsident v. Hindenburg wird am Dienstag abend nach Neudeck abreisen.

Der Reichskommissar für Preisüberwachung hat in einem Schreiben die preussische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß die von ihr verordnete Schlachtsteuer der durch die Notverordnung des Kabinetts Brünning verfügten Preisüberwachung widerspreche. Für Berlin wird die Schlachtsteuer, die jährlich 125 Millionen in Preußen aufbringen soll, eine Verteuerung des Fleisches um durchschnittlich etwa 10 % je Pfund zur Folge haben.

Der Landesrat des Saargebiets hat einen Verordnungsentwurf der völkerverbündlichen Regierungskommission, der den indirekten Steuerertrag um 19,7 Mill. Fr. steigert (Erhöhung der Tabaksteuer um 100 v. H., der Wertsteuer um 50 v. H.), abgelehnt. Die Regierungskommission wird wahrscheinlich die Vorlage trotzdem zum Gesetz machen.

Herriot ist von Lausanne nach Paris abgereist, wo er am Montag nachmittag an den Beratungen des Finanzauschusses der Kammer über die Sparmaßnahmen im Staatshaushalt teilnahm. Abends 10.15 Uhr reiste er nach Lausanne zurück.

Wie Reuter erfährt, wird England auf der Abrüstungskonferenz dem Hoovervorschlag keinen Abänderungsplan entgegenstellen. Es besteht vielmehr die Absicht, in Form von Bemerkungen zu dem Vorschlag des amerikanischen Präsidenten Vorschläge aufzustellen, die auf der Grundlage des Hooverplans entstanden sind und mit ihm übereinstimmen, aber doch den Vorschlag teils ergänzen, teils einschränken.

Ein kommunistischer Aufstandsversuch unter Führung des Obersten Godos gegen den Präsidenten Cerro in Peru scheiterte an der Zuverlässigkeit der Truppen. Ein Teil der Aufwiegler wurde verhaftet.

In Valparaiso (Chile) wurde von der Polizei ein geheimes Lager von Dynamit entdeckt, das genügt hätte, um die ganze Stadt in die Luft zu sprengen.

bestehe die Gefahr, daß Frankreich überdöpselt werde. Das Blatt warnt schließlich vor jedem Eingehen auf eine Aufhebung des 8 231 des Versailler Vertrags (Kriegsschuldfrage), weil darauf der ganze Versailler Vertrag aufgebaut sei.

Die Londoner Presse zu den Lausanner Verhandlungen

London, 4. Juli. Die Blätter berichten in ihren Telegrammen ausführlich über das Vorgehen der fünf Mächte und die deutschen Einwendungen. Sie glauben, daß die Aussichten auf eine Einigung nicht schlecht sind, erwarten aber, daß die Verhandlungen sich noch mehrere Tage hinziehen werden.

Der Lausanner Berichterstatter der „Financial News“ betont indes, daß man von einer Vereinbarung weiter entfernt sei denn je. Wenn Deutschland den Vorschlag in seiner jetzigen Form annähme, könnte man nicht mehr von einer „endgültigen Lösung“ sprechen, die nur in einer völligen Streichung der Reparationen bestehe. Eine Vertagung der Konferenz wäre besser als eine halbe Lösung.

Im Vortext erklärt das Blatt, daß die Summe von 4 Milliarden Mark übertrieben hoch sei. An und für sich überschreite sie nicht Deutschlands Zahlungsfähigkeit, wenn Deutschland seine wirtschaftliche Stabilität wiedererlangt habe. Man müsse aber als Maßstab nicht die Zahlungsfähigkeit, sondern die Wiederherstellung des Vertrauens anlegen. Es sei zu hoffen, daß die britische Abordnung ihren Einfluss gebrauche, um eine Verminderung der Summe zu erreichen.

Neueste Nachrichten

Französische Spionage

Leipzig, 4. Juli. Das Reichsgericht hat den Verwaltungsoberoffizier Egon Schirmer aus Tübingen wegen Verrats wichtiger militärischer Geheimnisse zur Landesverteidigung an französische Spionageagenten zu 7 Jahren Zuchthaus, 8 Jahren Ehrverlust und Entfernung aus dem Heer, sowie Säpfmacher Richard Kuhmaul aus Rehl wegen Beihilfe zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Schirmer werden 11, Kuhmaul 7 Monate Unterjuchthaus angerechnet. Beide werden unter Polizeiaufsicht gestellt. Schirmer hat von Anfang 1929 bis Juli 1931 mit den Franzosen in verbrecherischer



Verbindung gestanden und die Dokumente bei Zusammenkünften in verschiedenen Orten, besonders in Tübingen, Freudenstadt und Dörschburg ausgeliefert. Für den Verrat erhielt er eine Belohnung von 20 000—25 000 Mark.

Vorbereitungen zur Reichstagswahl

Deutschnationaler Vertretertag

Am vergangenen Sonntag hielten die Deutschnationalen Württembergs und Hohenzollerns einen gut besuchten Vertretertag ab.

In einer längeren Einführungsrede gab der Landesvorsitzende der Partei, Rechtsanwalt Hitzel (Stuttgart), einen Rückblick auf die Ereignisse der letzten Wochen, die zur Auflösung des Reichstags führten. Das Ergebnis der bevorstehenden Neuwahl am 31. Juli sei von entscheidender Bedeutung für Deutschlands Zukunft und deshalb sei auch eine starke Deutschnationalen Volkspartei als einzige ausreichende bürgerliche Partei unter der zielklaren Führung Eugenbergs, hinter dem die gesamte Partei wie ein Mann stehe, nötiger denn je.

Bei der dann folgenden Aufstellung der Kandidaten für die Reichstagswahl wurde an erster Stelle der leitende Reichstagsabgeordnete Dr. W. I. W. (Stuttgart), an zweiter Stelle der bisherige Landtagsabg. Dr. H. H. (Ulm), an dritter Stelle die Vorsitzende des Landesfrauenausschusses, Frau Koch (Wuch) und an vierter Stelle Stadtrat und Wäckerobereameister K. K. (Stuttgart) aufgestellt.

Parteitag des Württ. Zentrums

Am 4. Juli. Gestern fand hier der Parteitag des württ. Zentrums statt. Justizminister Dr. D. D. wurde wieder zum Landesvorsitzenden gewählt. Er begrüßte in einer Ansprache besonders den Staatspräsidenten Dr. B. B., der in letzter Zeit müßig für die besonderen Belange der süddeutschen Länder eingetreten sei. Besonderen Dank sollte er dem früheren Reichskanzler Dr. B. B. und wandte sich dann dagegen, daß nunmehr eine konfessionelle Heße getrieben werde. Ein Katholizismus ohne Rom wäre ein leerer Wahn. Das Zentrum mache seine Tore für jeden weit auf, der in der gegenwärtigen Lage seine Stimme für die Zukunftsgestaltung des deutschen Volks abgeben wolle. Es rufe daher die gesamte württ. Wählerschaft auf, die Zentrumspartei als den Hort staatsbürgerlicher und republikanischer Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und nationaler Pflichterfüllung zu stärken, indem sie für das Zentrum stimme.

Staatspräsident Dr. B. B. sollte den Leistungen Brünings höchste Anerkennung. Reichskanzler Dr. B. B. sei nicht am Mißerfolg seiner Politik gescheitert, sondern daran, daß man dem Durchbruchversuch der radikalen Rechten zur Macht nachgegeben habe. Für alles, was das Kabinett Papen-Schleicher tue, tragen die Nationalsozialisten die Verantwortung, weil das Kabinett von ihnen toleriert wurde gegen Zugeständnisse, die sich Stück für Stück enthielten. Die Nationalsozialisten müßten aber sehr auch die Verantwortung übernehmen. Das Zentrum könne als Sammelbecken für andersgesinnte bürgerliche Kreise dienen.

Zum Schluß wurden zwei Entschlüsse angenommen, von denen die erste sich gegen die gegnerischen Vorwürfe der Sonderbündelei des Zentrums richtet, während die zweite die auch außerhalb des Zentrums lebende Wählerschaft auffordert, das Zentrum durch ihre Stimmabgabe zu unterstützen.

Es wurde folgende Kandidatenliste beschlossen: 1. Staatspräsident Dr. B. B. (Stuttgart), 2. Ouisbesitzer F. F. (Dürren), 3. Verbandsgeschäftsführer G. G. (Stuttgart), 4. Gewerkschaftssekretär W. W. (Ulm), 5. Malermeister und Handwerkskammerpräsident D. D. (Esmaringen), 6. Jungbauer K. K. (Vöhringen), 7. Frau Professor R. R. (Stuttgart). Es erfolgt wiederum eine Listenverbindung mit der radikalen Zentrumspartei und der Anschluß an die Reichsliste, die mit dem Namen Dr. Brünning beginnt.

Eigenliste der Deutschen Volkspartei

Stuttgart, 4. Juli. Ein Vertretertag der Deutschen Volkspartei hat beschlossen, selbständig in den Wahlkampf einzutreten und den bisherigen Reichstagsabgeordneten Reinath als Spitzenkandidaten aufzustellen. Gebilligt wurde ein Wahlbündnis mit den Deutschnationalen zur Sicherung der Reichstimmen.

Heuß demokratischer Spitzenkandidat

Stuttgart, 4. Juli. Ein Vertretertag der Demokratischen Partei hat den bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Th. Heuß als Spitzenkandidaten aufgestellt. Staatspräsident a. D. Dr. v. Heiber wurde anlässlich seines 70. Geburtstags zum Ehrenmitglied der Partei ernannt.

In einer Erwerbslosenversammlung in Karlsruhe am Sonntag wurde beschlossen, bei den Reichstagswahlen unter dem Namen „Schicksalsgemeinschaft deutscher Erwerbsloser“ mit einer eigenen Kandidatenliste hervorzutreten.

Württemberg

Schwere Unruhen

Stuttgart, 4. Juli. Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten sind die Unruhen der Samstagnacht weit schwerer gewesen, als anfänglich gemeldet wurde. Während die angelegten Kundgebungen der Nationalsozialisten auf dem Marktplatz und der Eisernen Front in Heschach ohne nennenswerte Störungen verliefen, ist es in den späten Abendstunden in einigen Außenbezirken, insbesondere aber in der Altstadt zu Gewalttätigkeiten gekommen, die den wiederholten Einsatz von bewaffneter Polizei und Ueberfallkommandos bis in die Morgenstunden notwendig machten. Insbesondere zwei Wirtschaften in der Hauptstätterstraße wiesen nicht unerhebliche Beschädigungen auf. Um die Ruhe wiederherzustellen, mußte die Polizei mit schärfsten Mitteln vorgehen.

Über 80 Beteiligte wurden im Lauf der Nacht festgenommen; sie werden sich zum größten Teil vor dem Schnellrichter zu verantworten haben. Die Ermittlungen

werden fortgesetzt, die Zahl der Verletzten hat sich bis jetzt nicht feststellen lassen.

Die Nacht zum Sonntag hat die größten Unruhen seit Jahren gebracht. Schon bei der Aufstellung der Nationalsozialisten am Marienplatz drohte beim Anmarsch der Eisernen Front, der sich viele Kommunisten zugesellen, ein Zusammenstoß, dem aber die Nationalsozialisten, um Ausschreitungen zu vermeiden, dadurch vorbeugten, daß sie sich in die inneren Anlagen zurückzogen, während die Polizei die Anmarschierenden in die Seitenstraßen abdrängte. Nach Auflösung der Kundgebungen wurden zwei Verkehrslokale der NSDAP von ihren Gegnern mit Steinen beworfen und angegriffen, wobei es zu blutigen Kämpfen kam. Auch bei einem Kampf am Gewerkschaftshaus gab es zahlreiche Verletzte. Die Linksparteien hatten im Gewerkschaftshaus einen Bewachungsdienst der Arbeiterfamilarer eingerichtet, die etwa 30 Verletzte verbunden haben sollen. Ein Nationalsozialist mußte mit einem schweren Lungenstich ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Am Sonntagmorgen fanden weitere Kundgebungen der Parteien in Feuerbach, Zuffenhausen und Fellbach statt. Als ein Zug Nationalsozialisten abends von Fellbach zurückmarschierte, wurde er nach dem Polizeibericht um 8 Uhr in der Gegend der Hellschlafstraße, wo sich ein kommunistisches Lokal befindet, von Kommunisten planmäßig überfallen und mit Steinen beworfen. Es gab zahlreiche Verletzte. Verselbe Zug wurde mit Steinen, Prügel und Ratten angegriffen, als er gegen Mitternacht nach Feuerbach gelangte. Auch Schüsse sind gefallen. Die Polizeibeamten waren gezwungen, gegen die Kommunisten von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht festgestellt. Eine Reihe von Verhaftungen wurde vorgenommen.

Aus einer ganzen Anzahl von Städten im Reich werden ebenfalls blutige Zusammenstöße der gegnerischen Parteien vom Samstag und Sonntag gemeldet, die größtenteils vorbereitet waren und bei denen es verschiedentlich auch Tote gab.

Neue Maßnahmen zur Hebung des Milchverbrauchs

Stuttgart, 4. Juli. Bei einer Besichtigung der Anlagen des Milchhofs der Württ. Milchverwertung AG. gaben der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Freiherr v. Stauffenberg und Direktor Dr. G. G. einen Überblick über den Betrieb, wobei sie besonders auf neue Maßnahmen zur Hebung des Milchverbrauchs hinwiesen. Zur Zeit werden täglich rund 150 000 Liter Milch am Milchhof angeliefert, wovon ein großer Teil in Butter verarbeitet werden muß. Die Württ. Milchverwertung AG. sieht ihre Aufgabe insbesondere darin, daß die Milch in bester Beschaffenheit und so frisch wie möglich an den Verbraucher gebracht wird. In Zusammenarbeit mit dem Chem. Untersuchungsamt Stuttgart hat die Württ. Milchverwertung AG. im Milchhof ein Laboratorium eingerichtet, in dem die Milch jedes Lieferanten untersucht wird.

Durch die Errichtung einer neuen Dampf- und Kälteanlage kann der gesteigerte Bedarf für Dampf zur Reinigung von Kannen, Flaschen und Flaschenstopfen und Kälte zur Kühlung der Milch künftig nach Fertigstellung der Anlagen auch an den heißesten Tagen voll gedeckt werden. Die neue Flaschenmilchanlage hat eine Stundenerzeugung von 10 000 Flaschen. Einem Abkommen mit der Württ. Landwirtschaftskammer ist es zu danken, daß nunmehr auch die Milch von Hohenheim und vom Berghelmer Hof über den Milchhof geht. Um nun auch den Verbrauch von a. l. a. n. d. e. n. e. r. W. i. l. c. h. zu heben, beabsichtigt der Milchhof, nach eingehenden Versuchen selbst eine gefundene Vollmilch auf den Markt zu bringen. Diese gefundene Milch wird in Flaschen zum gleichen Preis durch die Milchschäfte abgegeben wie die übrige Flaschenmilch.

Stuttgart, 4. Juli. Unterhaltsschuss an Schulpraktikanten. Der Abg. Schmiedeburger hat an die Regierung eine kleine Anfrage gerichtet, ob sie bereit ist, die von der Unterrichtsverwaltung erlassenen Ausführungsbestimmungen dahin abzuändern, daß der Unterhaltsschuss an die Schulpraktikanten auch für den Monat August zur Auszahlung gebracht wird.

Opfer der politischen Zusammenstöße. Der NS-Kurier nennt die Namen von Nationalsozialisten, die bei den politischen Zusammenstößen vom Samstag auf Sonntag schwere Verletzungen davongetragen haben. So wurde der Nationalsozialist Richard Müller, der in Jüvis das Lokal zur Sonne betreten wollte, durch Messerstiche in den Kopf, in die Lunge und in den Fuß lebensgefährlich verletzt. Er liegt im Krankenhaus. In Feuerbach wurde aus der Wirtschaft zum Hirsch heraus auf die vorüberziehenden SA-Leute geschossen. Sofort brachen eine Anzahl Nationalsozialisten schwer getroffen zusammen. Sturmführer Kühle erlitt einen Streifschuß am Kopf und je einen Schuß in den Fuß und in die Hand. Truppführer Brugger erhielt drei Messerstiche in Hand und Arm. Scharführer Ehmann wurde durch einen Kopfschuß niedergestreckt; seine Verletzung ist sehr schwer. SA-Mann Klein erhielt einen schweren Bauchschuß und wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt. SA-Mann Godel wurde durch einen Streifschuß verletzt und SA-Mann Schmidt durch einen Knieschuß. Ferner wurde noch eine größere Anzahl von SA-Männern leichter verletzt. In Cannstatt hatte der Reserve-Sturm 13 zwei Schwerverletzte und 4 Leichtverletzte.

Doch noch Ausschank geistiger Getränke am Kinderfest. Obwohl der Erlass des Wirtschaftsministeriums gerade für Kinderfeste als Jugendfeste die strengste Durchführung der Vorschriften des Gaststättengesetzes fordert, hat das Wirtschaftsministerium nunmehr den Polizeibehörden freigegeben, wenn die Kinderfeste sich zu einem Fest der ganzen Gemeinde herausgebildet haben, Ausnahmen von den Verböten zuzulassen, falls ein gewisser Abbruch des eigentlichen Kinderfestes vor dem Uebergang zum mehr volksmäßigen Teil des Festes gesichert ist.

Das diesjährige 35. württ. Landesschießen wurde hier mit dem 550jährigen Jubiläum der Ehlinger Schützengesellschaft zusammengelegt. Am Samstag fand in Kugelsaal ein Festbankett statt, dem auch Staatspräsident Dr. B. B. beiwohnte. Oberschützenmeister Prof. Lochtermann begrüßte die Festversammlung. Oberbürgermeister Dr. v. Langen übergab einen silbernen Pokal. Am Sonntag fand ein Festzug statt, in dem sich über 30 Fahnen befanden. Auf dem Marktplatz erfolgte die Uebergabe des Bundesbanners in die Obhut des Oberbürgermeisters. Auf der Schützenwiese war großes Volksfest; daneben ging das Landesschießen vor sich.

Personenraftwagen durchfährt geschlossene Eisenbahnstrecke. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am

Montag vormittag 8.50 Uhr durchfuhr ein aus Hohebuch bei Waldenburg kommender Personenraftwagen die geschlossene Bahnstrecke am Bahnübergang beim Bahnhof Neuenstein am Kocher und blieb auf dem Gleis stehen. Er wurde von einer Rangierlokomotive erfasst und stark beschädigt. Der Lenker des Wagens erlitt Quetschungen und Schürfungen und wurde ins Krankenhaus nach Dehringen überführt. Sonstige Personen kamen nicht zu Schaden. Der Schlagbaum der Bahnstrecke wurde abgeknickt.

Großfeuer in Rohrbach. Sonntag früh 6 Uhr geriet die Mühle in Rohrbach ans bis noch unbekanntem Grund in Brand. Um 6.45 Uhr die Stuttgarter Feuerwehr ankam, war bereits der Dachstuhl eingestürzt. Auch der 2. Stock wurde ein Raub der Flammen; es konnte jedoch verhindert werden, daß der Brand auf den 1. Stock und die Nachbargebäude übergriff.

Bauarbeiten in Stuttgart, 4. Juli. Aufhebung eines ungesetzlichen Gemeinderats-Beschlusses. Der hiesige Gemeinderat hatte im vorigen Monat beschlossen, die Ausschaltung der Wohlfahrtsunterstützungen einzustellen. Landrat Reichhammer beim Amtsoberamt Stuttgart hat diesen Beschluß als ungesetzlich aufgehoben und sich wegen der Ablehnung der Nachprüfung der Unterstützungen weitere Verfügung vorbehalten. Außerdem hat der Landrat den Ortsvorsteher persönlich dafür verantwortlich gemacht, daß der Gemeinderat die ihm gesetzlich obliegenden Verpflichtungen nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel erfüllt. Im Anstandesfall hat der Ortsvorsteher sofort an das Amtsoberamt Bericht zu erstatten.

Mühlader, 4. Juli. Vom Elzug zerstört. Heute morgen wurde in der Nähe des Lommerts Mühlader der Hilfsarbeiter Friedrich D. aus Stuttgart, der beim Gleisumbau Ultingen—Mühlader bei der Fa. Kammerer beschäftigt war, vom Elzug, der 8.42 Uhr in Mühlader ist, überfahren und gänzlich zerschlagen. Der Verunglückte hat anscheinend die abgegebenen Warnungssignale nicht gehört.

Bad Wimpfen, 4. Juli. Blüh schlägt in eine Schafherde. Als am Freitag ein schweres Gewitter über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in die Herde des Hohenstadter Schäfers und tötete 9 Schafe.

Tübingen, 4. Juli. 80. Geburtstag. Heute begeht Gräfin Olga Hertliff-Oyllenband, Palastdame der ehemaligen Königin, ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. In engerem Kreis fand gestern in Bebenhausen bei Herzogin Charlotte zu Württemberg aus diesem Anlaß eine Feier statt. Im Land Württemberg ist ihr Name rühmlichst bekannt als der einer großen Wohltäterin, der es sehr am Herzen lag, als rechte Hand der Königin überall da helfend einzugreifen, wo Hilfe nottut.

Bibliothekstiftung aus Studentinnen-tagesheim. Vor einigen Tagen fand im Studentinnen-tagesheim anlässlich der Uebergabe der Bücher der verstorbenen Fürstin Andronikow-Brangell, Professor am Pflanzenernährungs-Institut in Hohenheim, eine besondere Feier statt. In hochherziger Weise stellte Fürst Andronikow aus dem Nachlaß seiner Gattin, die sich um das Studentinnen-tagesheim große Verdienste erworben hatte, ihre Bücher der Tübinger Studentinnen als Standbibliothek zur Verfügung.

Alpirsbach, W. Oberndorf, 4. Juli. Tödlicher Unfall. Am Samstag wurde Frau Dr. Niehle von dem Auto eines auswärtigen Fabrikanten angefahren und tödlich verletzt.

Göppingen, 4. Juli. Aufgelöster nationalsozialistischer Demonstrationszug. Die hiesige Ortsgruppe der Nat.-Soz. Arbeiterpartei hatte für Sonntag früh einen größeren Propagandazug durch die Straßen der Stadt geplant und zu diesem Zweck Sturmtruppen aus dem ganzen Bezirk, sowie aus anderen Teilen des Landes zusammengezogen. Da die mit der Polizei vereinbarte Zeit vormittags zwischen sieben und acht Uhr nicht eingehalten wurde, wurden die Zusammenkünfte polizeilich aufgelöst.

Friedrichshafen, 4. Juli. Bodensee-Fischerei. In den Gewässern des Obersees scheint der Fischfang auch dieses Jahr wieder unbefriedigend auszufallen. Die Fischer sehen sich gezwungen, ihr Glück in den Gewässern des westlichen

Gmünd, 4. Juli. Traditionsfeier der ehemaligen 126er. Zusammen mit der 15. Kompanie des hiesigen Ausbildungsbataillons, die als Traditionskompanie die Ueberlieferungen des 8. württ. Infanterieregiments Nr. 126 weiterpflegt, feierten die Angehörigen dieses ehemals württ. Regiments am Sonntag hier ein frohes Wiedersehensfest. Der Kompaniechef, Hauptmann Heber, verlas die eingetroffenen Telegramme, so u. a. von Exzellenz v. Teichmann, Exzellenz v. Muff und Herzog Albrecht Eugen. In seiner Ansprache erinnerte er an die vor über 200 Jahren vollzogene Gründung des Regiments 126 in Göppingen anlässlich der Türkenkriege. Ein Vertreter des Landesverbands übergab in die Obhut der Kompanie ein Bild, auf dem das Regiment bei Peterwardein am 5. August 1718 unter seinem Obristen Forster siegreich gegen die Türken kämpft.

Alten, 4. Juli. Wohlfahrtsfestscheits. — Kinderpeisung. Zur Bekämpfung des Bettlerwesens wurden auch hier Wohlfahrtsfestscheits eingeführt. Es gibt Hefchen mit 20 Stück zu 60 Pfennig, 1 Mark und 2 Mark. — Für die Schulsferien wurden vom Jugendamt Alten in der Zeit vom 1. bis 26. August wieder örtliche Solbäder mit Kinderpeisung eingerichtet. — Auch in Bopfinger wurden solche geschaffen.

Vom bayrischen Allgäu, 4. Juli. Das Kostkind verhungern lassen. In der Gemeinde St. Lorenz in der Nähe von Kempten ließen die Arbeiterseherleute Beirather ihr 3 Monate altes Kostkind zwei Tage lang allein in der verlassenen Wohnung. Nachbarn fanden das Kind tot auf. Der Ehemann wurde nach seiner Rückkehr verhaftet, weil er verdächtig ist, den Tod des Kindes verhandelt zu haben. Die Frau ist seit zwei Tagen abgängig.

Betriebsunfall auf dem Bahnhof Engstlatt

Der Personenzug 3272 Tübingen—Sigmaringen ist am Montag 11.50 Uhr vormittags bei der Einfahrt in den Bahnhof Engstlatt bei Balningen mit Lokomotive, Pufferwagen, Gepäckwagen und zwei Viehwagen entgleist. Die Lokomotive ist umgefallen. An einem Personenwagen wurde die Stirnwand eingedrückt. Der Rangführer und der Lokomotivbeizer sowie drei Reisende wurden leicht verletzt. Der Bahnarzt von Balningen und ein Hilfsmann aus Tübingen trafen alsbald an der Unfallstelle ein. Die Reisenden des Personenzugs wurden mit einem Erlaß nach weiterbefördert. Vermutlich hat der Bahnmann infolge des anhaltenden Regens nachgegeben. Der Sachschaden ist nicht unerheblich. Der Betrieb der Strecke ist nicht gestört.

Aus Stadt und Land

Magold, den 5. Juli 1932.

Jede Seele wird in dem Gange der Tage zu dem was ihr bevorsteht, mehr oder weniger zubereitet.
Goethe.

Das neue amtliche Fernsprechbuch 1932

Für den Oberpostdirektionsbezirk Stuttgart ist zur Ausgabe gelangt. Bei den Orten Magold, Altensteig, Haiterbach, Eshausen und den diesen angeschlossenen Gemeinden ist bereits neben der jetzigen Nummer, die künftige SA. (Selbstanschluss)-Nummer ausgeführt, dergestalt, daß die bisherige Nummer durch eine hundertertzahl ergänzt wurde. Der bestehende SA-Betrieb ist innerhalb des Ortes und der angeschlossenen auswärtigen Teilnehmer an seine Zeit mehr gebunden, so daß auch zu jeder Nachtzeit telefoniert werden kann. Der Zeit des „Neuen“ wird daher manchen schwerwiegender Veranlassung, so nichts um 2 Uhr bei einem guten Bekannten anzurufen, ob er schon... schlafte. Diese Sorge, die man sich einige Male gefallen läßt, sind überall vorgekommen, hören aber auch wieder auf. Jedenfalls darf ein Fernsprechteilnehmer, um diesem zu entgegen, nicht einfach den Hörer von der Gabel nehmen und auf den Tisch legen, denn dieses hat zur Folge, daß dann dauernd auf dem SA-Amt ein Zeichen ertönt und dann der Amtstätler durch den Befehl eines Störungsbeamten... getört wird! Man wähle also das kleinere Übel.
Ueber den Zeitpunkt der Einführung des SA-Betriebes ist noch nichts genaues bekannt.

Vortragsabend Alma Karlin

Wir machen nochmals auf den heutigen Vortragsabend der Schriftstellerin und Korrespondentin Alma Karlin, der im Hotel Tolt stattfindet und für jedermann zugänglich ist, aufmerksam. Es ist eine äußerst interessante Vortragsreihe, von einer mutigen Frau geleitet, als Mitwirkende durch alle fünf Weltteile und besonders ihre Schilderung über die Südseeinseln und ihre Bewohner zu hören.

„Graf Zeppelin“ überfliegt das Magoldtal

Auf der Rückfahrt von seiner Englandreise überflog gestern früh zwischen 4 und 5 Uhr das Luftschiff „Graf Zeppelin“ aus Richtung Schönbühl kommend das Magoldtal und verfiel in Richtung Böblingen. Im Magoldtal, das völlig im Nebel lag, war nur das Rotorengetöse wahrzunehmen.

Bezirkshörschaftsbeamten- und Ortsvorsichtervereinigung Magold

Die Ortsvorsichtervereinigung und Hörschaftsbeamten Tagung am Samstag, den 2. Juli d. J., eine ordentliche Tagung im Gasthof zum Schwarzwald in Wildberg ab. Im Mittelpunkt der Beratungen standen zwei Vorträge des Herrn Kraft. Der erste vom Bürgermeisteramt Magold über das neue politische Meldewesen und das Verfahren vor den Gemeindegewerkschaften. Der Redner stellte die Veränderungen und Neuerungen klar heraus und gab in gewandter Sprache eine übersichtliche Darstellung der beiden im Gemeindeleben so wichtigen Materien. Einem geordneten Meldewesen müsse heute aus organisatorischen, sicherheitspolizeilichen und steuerrechtlichen Gründen, ganz besonders aber aus armenrechtlichen Gründen die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Freilich müsse in erster Linie der Hausbesitzer und Vermieter darauf sehen, daß er die rechten Leute in seine Wohnung bekomme, von denen er seine Miete bestimmt erhalte, aber auch nach den Gesamtumständen anzunehmen und zu erwarten ist, daß sie der Gemeinde keine Armenlasten bringen. Eine scharfe Auslese sei heute allen Hausbesitzern und Vermietern dringend anzuraten. Bis die politische Anmeldung erfolge, sei es meistens zu spät, zumal die Abweisung Neuanmeldender bei der großen Arbeitslosigkeit heute im Verwaltungswege durchzugehen sei.

Bei den Gemeindegewerkschaften ging Herr Kraft auf die geschichtliche Entwicklung dieser Sondergerichte ein, die auf die alte Ortsgerichtsbarkeit zurückzuführen seien. Bedauert wurde, daß die eigenen privatrechtlichen Ansprüche der Gemeinden wie Holzgeld, Wadgeld usw. nicht mehr in eigener Zuständigkeit durch Zahlungen- und Vollstreckungsbevollmächtigte eingetrieben werden können, und man wird Wege finden müssen, in der Praxis sich auf einfachste Weise selbst zu helfen.

Reicher Beifall belohnte die Ausführungen des Redners, dem der Vorsitzende noch besonderen Dank aussprach.

Die Handwerkskammer Reutlingen regt an, den Hausierhandel auf öffentlichen Straßen und Wegen durch ortspolizeiliche Vorschriften von einer besonderen ortspolizeilichen Genehmigung abhängig zu machen. Da die Voraussetzungen für diese Regelung in den Gemeinden gleichmäßig vorliegen, war beabsichtigt, für alle Bezirksgemeinden eine bezirkspolizeiliche Vorrichtung zu beantragen. In der Zwischenzeit hat aber der Stadtdirektor an das Innenministerium das Ersuchen gerichtet, die Frage einheitlich für das ganze Land zu regeln. Der Gemeindegewerkschaften Ausschuss hat sich dem angeschlossen und ersucht, die Ortspolizeibehörden, denen die Vollstreckungsbefugnisse übertragen sind, für etwaige politische Zusammenstöße und deren Folgen nicht verantwortlich und zum Sündenbock der Parteien gemacht werden. In allererster Linie ist es Pflicht der Parteien selbst, für einen geordneten Verlauf der politischen Veranstaltungen und entsprechende Selbstdisziplin der Teilnehmer zu sorgen. — Besprochen wurde ferner der Erlass des Wirtschaftsministeriums über das Verbot des Auskaufs von geistigen Getränken bei Kinder- und Jugendfesten vom 7. Juni 1932. Dieses Verbot greift in die herkömmlichen Kinderfeste, an denen sich ganz besonders auch die Alten bei einem Glas Bier beteiligen, scharf ein.

Einen breiten Raum in den Verhandlungen beanspruchten die Fürsorgefragen. Die Beteiligung der Gemeinden an der Reichsmotorsfahrtschiffe der Motorordnung vom 14. Juni 1932 richtet sich nun nach der Zahl der Motorsfahrtschiffe. Diese Zahl wird durch die monatliche Statistik der W. G. festgestellt. Auf diese Statistik ist größter Wert zu legen. Nicht bloß die Barunterstützungsempfänger, sondern auch die Fürsorgearbeiter, die gerade in den Landgemeinden zahlreich sind, sind zu zählen. Beide Arten von W. G. müssen aber vom zuständigen Arbeitsamt anerkannt sein und dort in Kontrolle zu stehen. In allen Gemeinden muß der W. G. die Zahlung die größte Aufmerksamkeit geschenkt werden, wenn Gemeinde und Bezirksfürsorgeverband bei der Reichsmotorsfahrtschiffe nicht unter den Schritten kommen wollen. — An den Bezirksrat soll das Ersuchen gestellt werden, die im Jahre 1927 aufgestellten Richtsätze für die Arbeitslosen- oder Berufshilfe der inzwischen eingetretene Senkung der Lebenshaltung zu revidieren und mit Rücksicht auf die nach der Motorordnung vom 14. Juni 1932 neu festzusetzenden Kriterienunterstützungssätze. — Es wurde vorgebracht, daß Mandatanten, die Wandergewerkschaften besitzen, auf den Rathäufern sehr aufdringlich um die ortspolizeiliche Erlaubnis zum Aufhängen auf den Straßen nachsuchen. In dieser Richtung wäre eine Beförderung zu erwarten, wenn die Ausdehnungen noch mehr als bisher eingeschränkt werden könnten. Das Oberamt soll von dieser Sachlage in Kenntnis gesetzt und um diesbezügliche Anordnungen gebeten werden.

In feinen einleitenden Begrüßungsworten gratulierte der Vorsitzende, Bürgermeister Maier, dem so einmütig wiedergewählten Kollegen Franz in Weibingen zu seiner Wiederwahl, dem Kollegen Schwarzmaier zu seiner Verlobung und gab dem Bedauern über das Auscheiden des langjährigen und treuen Mitglieds Theurer, Schietingen Ausdruck, der infolge Krankheit sein Amt nach bald 30jähriger gewissenhafter und erfolgreicher Tätigkeit niederlegen mußte.

Wahl, dem Kollegen Schwarzmaier zu seiner Verlobung und gab dem Bedauern über das Auscheiden des langjährigen und treuen Mitglieds Theurer, Schietingen Ausdruck, der infolge Krankheit sein Amt nach bald 30jähriger gewissenhafter und erfolgreicher Tätigkeit niederlegen mußte.

Gauturnen des Unteren Schwarzwaldb-Magold-Turganes am Sonntag, 3. Juli in Calmbach

Gauturnen des Unteren Schwarzwaldb-Magold-Turganes am Sonntag, den 3. Juli 1932 in Calmbach.

Wohl liegt in der stillen Alltagsarbeit des Berufs eine der tiefsten Sinne des turnerischen Lebens und wenn sie fruchtbar und erhebt, auch ihre Erfüllung. Aber wie das ruhige Gangwerk der Uhr, wenn die Stunde voll ist, zum Glockenschlag aushebt, so werden, wenn die Zeit erfüllt ist, Turnfeste zu Offenbarungen des turnerischen Lebens und Strebens.

Dieser sinnvolle Ausdruck unseres Lebens so früh verstorbenen Overturments der U. Mag Schwarzwa bildet das Leitmotiv des Gauturnens das, um es vorweg zu sagen, in seiner Durchführung und Gestaltung einen überaus glänzenden Verlauf nahm. Von Samstag nachm. 4 Uhr ab wurden die verschiedenen Schwimmwettkämpfe ausgetragen und nebenher stattfanden die Altersturner in einem Siebenkampf und vollstündlichen Siebenkampf ihr Können unter Beweis. Sowohl beim Schwimmen wie auch beim Altersturnen wurden teilweise ganz gute Ergebnisse erzielt, obwohl der morgens einsetzende starke Regen diese Wettkämpfe etwas beeinträchtigte, was sich beim Schwimmen in der etwas niedrigen Temperatur besonders nachteilig bemerkbar machte. Ein schlichter aber eindrucksvoller Begrüßungsabend vereinigte die auswärtigen Gäste mit den Calmbacher Turnfreunden in der neu erbauten Turnhalle. Den turnerischen Teil bestritten die Turnerinnen des U. Calmbach durch erst vorgeschriebte Frei- und Keulenübungen. Eine Göttemännlichkeit des U. Vorheim 1834 und Reichsfeldler Engelsbrand, hürmisch begrüßt, zeigten ein vollwertiges Kunstturnen an Red, Barren und Pferd, sowie in Kunstfreiübungen, die mit großer Spannung verfolgt wurden. Das war wirkliche Körperkultur, die den braudenden Beifall wohl verdient.

Der Sonntagmorgen wurde eingeleitet durch den Beifall der Musikkapelle und strahlender Sonnenschein brachte eine gewisse Erleichterung aller Teilnehmer. Die Wettkämpfe der Turner, Jugendturner und Turnerinnen begannen um halb 8 Uhr früh, denn noch eine Besprechung der Kampfrichter und Kieglführer vorausging. Auf dem ausgedehnten Turnplatz herrschte reges Leben und eine harte Abwechslung der verschiedensten Wettkämpfe zog die Zuschauer in ihren Bann. Prächtige Übungen im Aufbau und Ausführung der Geräte Turner und beachtliche Leistungen der Volksturner, wie auch der Turnerinnen und der Jugendturner waren zu verzeichnen, die mit regem Interesse verfolgt wurden. Reibungslos wickelten sich die Wettkämpfe ab, ja man hatte das Gefühl, als handle es sich um ein großes Schausturnen, wenn nicht die Tätigkeit der Kampfrichter den Stempel des Wettkampfes aufgedrückt hätte. Gegen 11 Uhr waren die Wettkämpfe beendet, worauf sich die Vereine in ihre Lokale zum Mittagessen zurückzogen, das nach harter Arbeit trefflich munde. In einer machtvollen Rundgebung gestaltete sich der imposante Festzug durch die Straßen Calmbachs. Voran der Radfahrerverein mit dem Symbol der einseitigen Fährerei. Nach dem Radfahrerverein auf dem Festplatz begannen sofort die allgemeinen Freiübungen der Turnerinnen, denen die folgenden der Turner folgten. Beide Vorführungen erwarfen das lebhafteste Interesse der zahlreichen Zuschauer. Ein überaus gelungenes Bild bot der Auf- und Abmarsch der Turnerinnen und Turner und der Vereinsfahnen, ein Anblick, der jeden Zuschauer mitriß. Hier kommt das schöne Ideal der Zusammenarbeit ganz besonders zum Ausdruck, das selten von anderer Seite überboten werden kann. Im Anschluß hieran richtete Kreisvertreter Hegels ermunternde Worte an alle Besucher und gab seiner Freude Ausdruck, daß es ihm vergönnt war, zum erstenmal unterer turnerischer Arbeit des Gauces anwohnen zu können. Wenn man vielfach sagen hört, daß jetzt in dieser Not keine Zeit zum Festen sei, so haben diese ein gewisses Recht, aber das Scheitern bei den Turnern vollständig aus, da unsere Veranstaltungen feste der Arbeit sind. Was hier geschaffen wurde, gereiche unserem gesamten deutschen Volk zu Ruh und Frommen. Neben der Pflege der körperlichen Erziehung sei die weitere Aufgabe die Charakterbildung und das gemeinsame Zusammenfinden, ein Diener an unserem Volke zu sein, und somit ließe im Vordergrund die Pflege des deutschen Volksempfindens. Er sprach die frohe Hoffnung aus, daß im nächsten Jahre bei dem großen Gelächern in Stuttgart uns bessere Zeiten befehlen sein mögen, damit die schwäbische Turnerschaft dieses 15. Deutsche Turnfest glücklich zur Durchführung bringen könne. Mit einem dreifachen Gottseidlich auf den Gau, die U. und den Turnverein Calmbach schloß der Kreisvertreter seine mit großem Beifall aufgenommenen trefflichen Ausführungen. Mögen seine Worte alleitsche Beherzigung finden. Anschließend folgten die allgemeinen Tänze der Turnerinnen. Die ebenfalls großen Beifall fanden. Die Vorführungen der Jugendturner an vier Pferden erwarfen gleichfalls großes Interesse, ein Beweis dafür, daß ein gelunder Nachwuchs im Gau vorhanden ist. Der Nachmittag wurde weiter ausgefüllt durch ein Schausturnen der Geräte Turner, einem Faustballspiel zwischen dem Turnverein Höfen und Alzenberg, sowie einem Handballspiel zwischen U. Hirtau und Langenbrand. Ersteres gewann Alzenberg mit 49:27 Bälle. Im Handballspiel war Hirtau Langenbrand gegenüber spieltchnisch überlegen und endete mit 3:7 für Hirtau. Dieses Spiel war äußerst spannend. Der Aufmarsch zur Siegerehrung wirkte wieder eindrucksvoll. Die Turner und Turnerinnen nahmen vor der Tribüne Aufstellung, die Sieger der Ehrenkränze in der Hand. Gauvertreter Proß leitete dieselbe mit ermunternden Worten ein und betonte, das Kreisvertreter Hegels sich über das Gebotene sehr lobenswert ausgesprochen habe. Er dankte allen Mitwirkenden und beglückwünschte die Sieger zu ihrem Erfolg. Gauoberturmwart Großmann, welcher die Oberleitung des ganzen hatte, nahm hierauf die Verlesung der ersten Sieger vor. Das Gesamtergebnis war für Interessenten an der Tribüne angehängen. Nachdem jeweils die ersten Sieger auf der Tribüne ihren Kranz aufs Haupt setzten, folgten sämtliche Sieger nach, was wiederum einen guten Eindruck machte. Mit herzlichem Dank an alle, die zum guten Gelingen des Gauturnens beigetragen haben, den Gauwachwarten und dem Turnverein und der Gemeinde Calmbach schloß der Gauvertreter den offiziellen Teil des Gauturnens.

Ergebnisse der Wettkämpfe: (Es sind nur die Preisträger des Bezirks Magold genannt):
Turner: Zwölfkampf (Oberstufe): 1. Albert Seeger-Altensteig 205 Pkt., 2. Ernst Dittus-Haiterbach 182 Pkt., 3. Fritz Würster-Simmersfeld 161 Pkt., 4. Ernst Dittus-Haiterbach (Mittelstufe): 2. Eugen Kaupp-Haiterbach 151 Pkt., 3. Fritz Würster-Simmersfeld 151 Pkt., 4. Ernst Dittus-Haiterbach (Unterstufe): 2. Hermann Deubler-Magold 92 Punkte, 3. Otto Theurer-Altensteig 89 Pkt., Jugend: Zehnkampf (Jahrgang 1917/18): 1. Walter Köhler-Altensteig 153 Pkt., 2. Eugen Schwann-Haiterbach 150 Pkt., 3. Ernst Dittus-Haiterbach 149 Pkt., 4. Karl Köhler-Altensteig 135 Pkt., 5. Julius Helber-Haiterbach 125 Pkt., 6. Ernst Dittus-Haiterbach 125 Pkt., 7. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 8. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 9. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 10. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 11. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 12. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 13. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 14. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 15. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 16. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 17. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 18. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 19. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 20. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 21. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 22. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 23. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 24. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 25. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 26. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 27. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 28. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 29. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 30. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 31. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 32. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 33. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 34. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 35. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 36. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 37. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 38. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 39. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 40. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 41. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 42. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 43. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 44. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 45. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 46. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 47. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 48. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 49. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 50. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 51. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 52. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 53. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 54. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 55. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 56. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 57. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 58. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 59. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 60. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 61. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 62. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 63. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 64. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 65. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 66. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 67. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 68. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 69. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 70. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 71. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 72. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 73. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 74. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 75. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 76. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 77. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 78. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 79. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 80. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 81. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 82. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 83. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 84. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 85. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 86. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 87. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 88. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 89. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 90. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 91. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 92. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 93. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 94. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 95. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 96. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 97. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 98. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 99. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 100. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 101. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 102. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 103. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 104. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 105. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 106. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 107. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 108. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 109. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 110. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 111. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 112. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 113. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 114. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 115. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 116. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 117. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 118. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 119. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 120. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 121. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 122. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 123. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 124. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 125. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 126. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 127. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 128. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 129. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 130. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 131. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 132. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 133. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 134. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 135. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 136. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 137. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 138. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 139. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 140. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 141. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 142. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 143. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 144. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 145. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 146. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 147. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 148. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 149. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 150. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 151. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 152. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 153. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 154. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 155. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 156. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 157. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 158. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 159. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 160. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 161. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 162. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 163. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 164. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 165. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 166. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 167. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 168. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 169. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 170. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 171. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 172. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 173. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 174. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 175. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 176. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 177. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 178. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 179. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 180. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 181. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 182. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 183. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 184. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 185. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 186. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 187. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 188. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 189. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 190. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 191. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 192. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 193. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 194. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 195. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 196. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 197. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 198. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 199. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 200. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 201. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 202. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 203. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 204. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 205. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 206. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 207. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 208. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 209. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 210. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 211. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 212. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 213. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 214. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 215. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 216. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 217. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 218. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 219. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 220. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 221. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 222. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 223. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 224. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 225. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 226. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 227. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 228. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 229. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 230. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 231. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 232. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 233. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 234. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 235. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 236. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 237. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 238. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 239. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 240. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 241. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 242. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 243. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 244. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 245. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 246. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 247. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 248. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 249. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 250. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 251. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 252. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 253. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 254. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 255. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 256. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 257. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 258. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 259. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 260. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 261. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 262. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 263. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 264. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 265. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 266. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 267. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 268. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 269. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 270. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 271. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 272. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 273. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 274. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 275. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 276. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 277. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 278. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 279. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 280. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 281. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 282. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 283. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 284. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 285. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 286. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 287. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 288. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 289. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 290. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 291. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 292. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 293. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 294. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 295. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 296. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 297. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 298. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 299. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 300. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 301. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 302. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 303. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 304. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 305. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 306. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 307. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 308. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 309. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 310. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 311. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 312. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 313. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 314. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 315. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 316. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 317. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 318. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 319. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 320. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 321. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 322. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 323. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 324. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 325. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 326. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 327. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 328. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 329. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 330. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 331. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 332. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 333. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 334. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 335. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 336. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 337. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 338. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 339. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 340. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 341. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 342. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 343. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 344. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 345. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 346. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 347. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 348. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 349. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 350. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 351. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 352. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 353. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 354. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 355. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 356. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 357. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 358. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 359. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 360. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 361. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 362. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 363. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 364. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 365. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 366. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 367. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 368. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 369. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 370. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 371. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 372. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 373. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 374. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 375. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 376. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 377. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 378. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 379. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 380. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 381. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 382. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 383. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 384. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 385. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 386. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 387. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 388. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 389. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 390. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 391. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 392. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 393. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 394. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 395. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 396. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 397. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 398. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 399. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 400. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 401. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt., 402. Karl Köhler-Altensteig 125 Pkt.,

